

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einseitige Seite oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mont-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 29.

Winnenden, Dienstag den 8. März

1898.

Winnenden.  
Es sind 4 Leichenrägerstellen erledigt. Bewerber wollen  
sich bis 10. cr. melden.  
Den 5. März 1898. Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Verpachtungen.

Nächsten Donnerstag den 10. März, vormittags von 10 Uhr  
an werden im Rathhaus vom 1. April 1898 ab frisch verpachtet:  
Der Standgelbeinzug an den hiesigen Märkten von Vieh, Holz- und  
Schnittwaren, Leinwand u. s. w. und auf dem Stümpfleckmarkt, ferner  
der Abtrittdünger vom neuen Schulhause, wozu hiemit eingeladen wird.  
Stadtpflege.

## Bienenzüchterverein Winnenden.

Die Frühjahrs-Versammlung  
wird am Sonntag den 13. März,  
nachmittags 2 1/2 Uhr  
bei Mitglied Bindel abgehalten.

### Tages-Ordnung:

- 1) Anämierung.
- 2) Tränken der Bienen.
- 3) Wahlen.
- 4) Einzug der Jahresbeiträge.

Die Herren vom Ausschuss werden ersucht, um 1 1/2 Uhr zu erscheinen.  
Der Vorstand.

Winnenden.

Vollständiger, nur kurze Zeit dauernder

## Ausverkauf

sämtlicher  
Glas-, Porzellan- und Steingut-Waren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen und ladet zu  
dieser günstigen Einkaufsgelegenheit freundlich ein

Wilh. Fischer h. Thor.

Zugleich mache ich auf eine größere Partie

## Reste

von  
Kleiderstoffen, Tuch und Burkin etc.,  
die ich sehr billig abgebe, aufmerksam.

Der Ohige.

Kellmersbach.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
während der langen Krankheit unserer geliebten  
Gattin und Mutter

Dorothea Notter,

für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte,  
wie für die vielen Besuche bei ihrer Krankheit sagen auf diesem  
Wege den innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden.

## Frühjahr-Saatfrüchte.

Inländischen Rotklee, Luzerne seidefrei, Inkarnatklee,  
Esparsette zweischurig, Grassamenmischungen zur Anlage von  
Wiesen für trockene und nasse Böden, weißen Senfsamen,  
prima Sommerweizen, Gerste, Haber in 3 Sorten, inländ-  
ische Wicken, Futtererbsen, Kochsaaterbsen in 2 Sorten,  
Akerbohnen, Linsen, Zuckerrüben, Runkelrüben Ober-  
dorfer, garant. Original-Runkelsamen Eckendorfer, Lupinen,  
inländisches Welschkorn, acht virg. Pferdezahnmals,  
Cinquantin, Hanfsamen, Leinsamen acht Seeländer, Bohnen  
in bekannt reiner, schöner, keimfähiger Ware bringt hiemit  
in empfehl. Erinnerung, ebenso alle Sorten

## Gartensamen und Steckzwiebel.

Auf Obiges Bezug nehmend bemerke ich, daß ich mit  
der Kgl. Samenprüfungsanstalt Hohenheim einen  
Vertrag abgeschlossen habe, wonach ich mich verpflichte, meinen Abnehmern  
für reinen Samen, sowie für Reinheit (seidefrei) und Keimfähigkeit Garantie  
zu leisten.

Weiter empfehle ich meine sämtlichen Sorten

Kunstmehl, Futtermehl, Welschkorngrües zum  
kochen, schönen Tafelgries, Hirsen, Reis, Eier-  
Nudeln, Macaroni, prima Welschkorn, Welsch-  
kornfuttermehl, von gesundem Welschkorn ge-  
mahlen, schwarzen Staub, Hühner-, Tauben- u.  
Vogelfutter,

sowie in gutkochender Ware

Erbisen, Linsen, Bohnen und gedörrte süße  
Zwetschgen.

Den Herren Oekonomen von hier und Umgebung zur Anzeige, daß  
mein

## Trieur (Unkrautauslese-Maschine)

zur Benutzung wieder aufgestellt ist und empfehle denselben zum Reinigen  
der Frühjahrs-Saatfrüchte bestens.

J. Baumann,  
Mehl- und Saatfruchtengeschäft.

Winnenden.

Der Unterzeichnete verkauft am  
Donnerstag den 10. März 1898,  
vormittags 10 Uhr

im Gasthaus zur Schwane ein  
Pferd

(Braunsfute) ca. 10 Jahre alt.

Fr. Zeune, Auktioneur.

## Die Kleiderfärberei von Wilh. Kurz, Winnenden

empfiehlt sich im

färben von Herren- und Damenkleidern

bei schön- und billigster Ausführung.

Glacé-Handschuhe

werden nach neuester Methode schwarz ge-  
färbt bleiben weich, innen rein, färben nicht ab.

Winnenden.

# Warnung.

Denjenigen, welcher mir wiederholt **Rebstöcke** im **Südach** entwendet, möchte ich warnen, wenn er in **Schenkberg** geht, seinen Weg nicht mehr durch meinen **Weinberg** zu nehmen. **F. Klöpfer.**

Winnenden.

# Junges, fettes Kuhfleisch

per **Pfund 45 S.**, bei größerer **Nahme billiger** zu haben bei **Meßner Mergenthaler.**

# Aepfel! Aepfel!

zur **Mostbereitung** **getrocknete amerikanische Apfelscheiben** in **Säcken 18 M.** v. 50 Kp. der **Zentner** unter **Nachnahme** oder **Voreinsendung** des **Betrages**. Größere **Posten billiger**. **Gebrauchsanweisung** umsonst. **Robert Hallmayer, Stuttgart** **Kosinen- u. Aepfel-Großhdlg.**

# Bäcker- und Conditoren-Lehrling

gesucht in eine erste **Bäckerei u. Conditorei** in **Stuttgart** unter **günstigen Bedingungen** (ohne **Lohn** gelb.) **Näheres** bei der **Redaktion.**

Wir vermitteln

# Gelder

gegen gute **Pfandsicherheit** zu **3 1/2 bis 4 1/2 %**. **kaufen Haus- und Güterzins** fortwährend und **bitten Informationsheine** uns **einzuweisen**. **Koller & Feitinger, Hypothekengeschäft Seilbrunn.**

Winnenden.

# Weingärtner

zum **Bauen** von **1 1/2 Viertel** **Weinberg** über den **Sommer** gesucht. **Von wem?** sagt die **Redaktion.**

Winnenden.

# Wohnung

mit **3 Zimmern** samt **Zubehör** hat bis **1. April** oder **später** zu **vermieten**. **Wer?** sagt die **Redaktion.**

Winnenden.

# Ein Schreinerlehrling

wird **gesucht**. **Von wem?** sagt die **Redaktion.**

Winnenden.

# Bettlade

samt **Rosch** hat zu **verkaufen**. **Wer?** sagt die **Redaktion.**

# Deutscher Reichstag.

**Berlin, 3. März.** Der **Reichstag** erledigte heute den **Stat** des **Reichseisenbahnamts**, nachdem noch einmal das **Thema** der **Eisenbahnunfälle** und der **Tariffreform** zum **Wort** von denselben **Rednern**, die schon einmal in diese **Sache** das **Wort** ergriffen hatten, **ausgiebig** behandelt worden war. Deshalb **förderte** auch die **Debatte** nichts **Neues** zu **Tage**. Die **Resolution** **Pachnicke**, betreffend die **Verhütung** von **Unfällen** und **Steigerung** der **Leistungsfähigkeit** der **Eisenbahnen** im **Verhältnis** zu dem **gesteigerten** **Verkehr** wurde **einstimmig** **angenommen**.

— **4. März.** Der **Reichstag** erledigte zu nächst eine **Reihe** **Petitionen** ohne **Debatte** und **beriet**

Neumühle.

# Dankagung.



Für die **Beweise** herzlichster **Teilnahme** bei dem **Tode** unserer **l. Schwester** und **Schwägerin** **Katharine Wieland**, für die **zahlreiche** **Begleitung**, sowie für die **schönen** **Blumenspenden** sagen ihren **innigen** **Dank** die **trauernden** **Hinterbliebenen**.

# Allgemeine Renten-Anstalt

**Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.** **Lebens-, Renten- & Kapitalversicherungs-Gesellschaft** auf **Gegenseitigkeit**, unter **Aufsicht** der **Kgl. Württbg. Staatsregierung**. **Alle** **Gewinn** kommt **ausschließlich** den **Mitgliedern** der **Anstalt** zu **gut**. **— Versicherungsstand ca. 43 Tausend Personen. —** **Nähere** **Auskunft**, **Prospecte** u. **Antragsformulare** **kostenfrei** bei den **Vertretern**: in **Winnenden**: **Joh. Schöck**, **Lehrer**.

Was sagt die Presse zu

# „Kürschners Jahrbuch“?

## Kalender, Merk- und Nachschlagebuch für Jedermann.

**950 Spalten, 8°, 850 Illust.** aus allen **Gebieten**, **eleg. brosch.** nur **1 Mk.**, **geb. 1,50 Mk.** **Bietet** das **Wissenswürdigste** einer **ganzen** **Bibliothek** dar. (**Hamb. Nachrichten**) **Es** **erfetzt** eine **ganze** **Bibliothek**. (**Wiesbad. Tageblatt**) **Sammelbuch** **deutsch**, **Fließes**, **Fundgrube** des **Wissens**, eines der **wohlfeilsten** **illustrierten** **Werke**. (**Leipziger Zeitung**) **Was** **Reichhaltigkeit** und **Uebersichtlichkeit** **anlangt**, einzig in **seiner** **Art**. (**Darmst. Täg. Anzeiger**) **Kann** **schlechterdings** nicht **mehr** **überboten** werden. (**Factotum**) **Diese** **Auskunft** **erspart** in **zahllosen** **Fällen** **zeitraubendes** **Nachfragen** und **Nachschlagen**. (**Stölnische Volkszeitung**) **Ertaunliche** **Fälle** von **Informationen**. (**Hamb. Fremdenblatt**) **Wer** **für** alle **Fragen** des **Lebens**, auf den **Gebieten**, die die **Allgemeinheit** **angehen**, einen **Begleiter**, **Freund** und **Berater** will, wer sich über **alles** **mögliche** **Praktische**, über **Geschehnisse** der **Gegenwart** **orientieren**, die **Wissensschätze** in **bequemster** **Weise** „nach **Hause** **tragen**“ will — **der** **kaufe** **Kürschners Jahrbuch!** **Originell** und **reichhaltig** **illustriert**, **praktisch** und mit **äußerster** **Raumausnutzung** **zusammengestellt**, in **jeder** **Zeile** die **Bedürfnisse** **weiterer** **Kreise** **beachtend**, **belehrend** und **doch** **amüßant**, **musterhaft** **disponiert**, von **berufenen** **Mitarbeitern** **unterstützt**, **Jahres-Chronik**, **Merkbuch** und **Kalendarium** mit den **wichtigsten** **Angaben** aus allen **Wissenschaften** **z. c.** **vereinigend**, **sozusagen** **Alles** **bringend** — **das** **ist** **Kürschners Jahrbuch!** **Es** **gibt** **niemanden**, der dieses **Buch** nicht **brauchen** **könnte**, **niemanden**, der es **jemals** **wieder** **wird** **entbehren** **wollen**, wenn er es **einmal** **benutzt** **hat**. **Sie** **sagt**: \* \* \* **Der** **inhalt-** und **lehrreichste**, **der** **billigste** **aller** **deutschen** **Kalender**. (**Märktischer Sprecher**) **Kann** **wärmste** **Empfehlung** und **weiteste** **Verbreitung** **beanspruchen**. (**Berliner Gerichts-Ztg.**) **Wir** **besitzen** in **Deutschland** **kein** **ähnliches** **Buch**. (**Vossische Zeitung**)

# Hermann Hillger Verlag, Berlin.

**Vorrätig** in allen **Buchhandlungen**.

Winnenden.

Auf **1. April** oder **Georgii** wird in ein **hiesiges** **Geschäfts** **haus** ein **solid.** **fließiges**

# Mädchen

nicht **unter** **17 Jahren** **gesucht**. **Näheres** **sagt** die **Redaktion.**

Seibelbrunn.



Einen **1-jährigen**, **sehr** **wachsam** **Spitzhund**

(**Hund**) hat zu **verkaufen**

**Georg Käser.**

Winnenden.



**Ein Pferd**, **Stute**, **braun**, **gut** **im** **Zug**, **sowie**

# 2 Einspannerwagen



hat zu **verkaufen**. **Wer?** **sagt** die **Redaktion.**

Winnenden.

Eine **freundliche**

# Wohnung

mit **4 Zimmern**, **Küche** mit **Wasserleitung**, **Keller**, **größerer** **Werkstatt** und **sonstigem** **Zubehör** **nebst** **Gartenanteil** hat **bis** **1. April** oder **später** zu **vermieten**. **Wer?** **sagt** die **Redaktion.**

Winnenden.

Einen **geordneten**

# Jungen

nimmt in die **Lehre** **L. Schöck**, **Schuhmacher.**

Ein **tüchtiges**

# Dienstmädchen

wird **für** die **Haus** **haltung** in **eine** **Bäckerei** **aus** **Land** **für** **sofort** oder **auf** **Georgii** **gesucht**. **Von wem?** **sagt** die **Redaktion.**

Winnenden.

Einen **Jungen** **nimmt** in die

# Lehre

**D. Mayer**, **Meßner.**

Winnenden.

# Küferlehrling

**gesucht** **nach** **Stuttgart**. **Näheres** **bei** **Friedrich Fuchs**.

**Mellmersbach.**

# Lehrlingsgesuch.

Einen **jungen** **Menschen** **nimmt** **unentgeltlich** in die **Lehre**

**Karl Föhl**, **Schreiner**.

**Suche** ein **einfaches**, **fließiges**

# Dienstmädchen.

**Lohn** **100 M.** **Zu** **erfragen** **bei** **der** **Redaktion.**

# Für rationelle Teintpflege!

**Grollich's Heublumen-Seife** (System Kneipp) **Preis** **50 Pfg.** **Grollich's Foenum graecum-Seife** (System Kneipp) **Preis** **50 Pfg.** Die **erprobtesten** **Mittel** zur **Erhaltung** und **Pflege** eines **reinen**, **weissen** u. **zarten** **Teints**. **Wirksam** bei **Pusteln**, **Mitessern** und **Hautunreinigkeiten**. **Geeignet** zu **Wäsungen** u. **Bädern** **nach** den **Ideen** **weil.** **Pfarrer** **Kneipp's**. **Zu** **haben** **einzeln** in **Apotheken** u. **Droguerien** oder **directe** **mindest** **6 Stück** **aus** **der** **Engel-Droguerie** **von** **Johann Grollich in Brünn** (**Mähren**). **Einzeln** zu **haben** in **Winnenden** **bei** **K. Schäfer**, **Seifensieder**. **Jeder** **Dame** **unentbehrlich!**

dann den **Antrag** der **Ufaß-Votbringer** **betr.** die **Aufhebung** des **Diktaturparagraphe**. Die **freisinnigen**, **sozialdemokratischen** und **antifemilischen** **Redner**, und **der** **Redner** des **Zentrums** **erklärten** sich **für** den **Antrag**, während **Konservative**, **Reichspartei** und **Nationalliberale** ihn **belämpfen**, weil es **Sache** der **Regierung** sei, zu **bestimmen**, **wann** die **Zeit** **gekommen** sei, die **Reichslande** von der **Ausnahme** **gesetzgebung** zu **befreien**. — **Nach** **Eintritt** in die **zweite** **Lesung** **bezweifelte** vor der **Abstimmung** **Febr. v. Stumm** die **Beschlußfähigkeit** des **Hauses**. Die **Auszahlung** **ergab** die **Anwesenheit** von **nur** **133 Mitgliedern**. — **Montag** **Postgesetz**.

# Landesnachrichten.

— **Nach** dem „**Staats-Anzeiger**“ **sollen** **folgende**

**Änderungen** des **Winterfahrplans** **für** den **Sommer** **dienst** **1898** **auf** **der** **Murrthalbahn** **eintreten**: **Der** **Personenzug** **123** **soll** in **Stuttgart** **beginnen** und **bis** **Murrhardt** **fortgesetzt** **werden**: 

	<b>bisher:</b>	<b>künftig:</b>
<b>Stuttgart</b>	<b>ab</b> — <b>vorm.</b>	<b>7.50 vorm.</b>
<b>Waiblingen</b>	<b>ab</b> <b>7.55</b> „	<b>8.20</b> „
<b>Badnang</b>	<b>an</b> <b>8.38</b> „	<b>9.00</b> „
	<b>ab</b> — „	<b>9.04</b> „
<b>Murrhardt</b>	<b>an</b> — „	<b>9.34</b> „

**Der** **Personenzug** **114** **soll** in **Murrhardt** **beginnen**: 

	<b>bisher:</b>	<b>künftig:</b>
<b>Murrhardt</b>	<b>ab</b> — <b>nachm.</b>	<b>1.16 nachm.</b>
<b>Badnang</b>	<b>ab</b> <b>1.53</b> „	<b>1.53</b> „
<b>Stuttgart</b>	<b>an</b> <b>2.58</b> „	<b>2.58</b> „

 — **Gr. Maj.** **der** **König** **hat** die **erl. evangel.** **Pfarrrei** **Großheppach** **dem** **Pfarrer** **Josenhaus** **in** **Delfen** **übertragen**.

\* **Winnenden**, 7. März. Die Musterung und Losziehung der Militärpflichtigen im hinteren Bezirk wird heuer in folgender Ordnung vorgenommen werden:

Am Donnerstag den 17. März, morgens 8 Uhr auf dem Rathause in **Winnenden** aus den Gemeinden: **Winnenden**, **Baach**, **Birkmannsweiler**, **Bittensfeld**, **Brezenacker**, **Breuningsweiler**, **Buoch**, **Bürg**, **Hanweiler**, **Hertmannsweiler**, **Hochberg**, **Hochdorf**, **Höfen**, **Korb**, **Leutenbach**, **Nellmersbach**, **Debernhardt**, **Oppelsbohm**, **Deschelbronn**, **Reichenbach**, **Rettersburg**, **Schwaibheim** u. **Steinach**.

Am Samstag den 19. März, morgens 8 Uhr findet auf dem Rathause in **Waißlingen** die Losziehung für die Angehörigen sämtlicher Gemeinden des Oberamtsbezirks statt.

Die sonstigen Bestimmungen verlangen das gleiche wie in den Vorjahren.

**Winnenden**, 7. März. Die staatliche Bezirks-Kindviehschau findet in **Waißlingen** am Donnerstag den 14. April 1898, vormittags 8 1/2 Uhr auf dem städtischen Waisenplatze statt. Zugelassen werden zu der Schau Zuchtstiere des Rot- und Fleckviehs, nämlich a. Farren, sprunghähig mit 2 bis 4 Schaufeln, b. Kühe, erstens tragend oder in Milch, mit höchstens 3 Kälbern. Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens zehn Tage vor der Schau bei dem K. Oberamt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldebüchlein anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatze aufzustellen. Farren müssen mit Rasenring versehen sein und am Leitstock vorgelassen werden.

**Stuttgart**, 4. März. Gestern Nachm. trat die volkswirtschaftliche Kommission nach längerer Pause wieder zusammen, um die Beratung über das neue Eisenbahngesetz fortzusetzen. Nach Entgegennahme der einzelnen Berichte wurden die von der Regierung vorgeschlagenen Bahnbauten genehmigt. Nur die Beschlüsse über die Privatnebenbahn von **Möckmühl** nach **Dörzbach** und die Linie **Freudenstadt-Reichenbach** wurden noch ausgesetzt. Bezüglich der erstgenannten Bahn geschieht das deshalb, weil der Staatsvertrag mit **Baden** noch nicht vorliegt; doch sagte Ministerpräsident **Dr. Frhr. v. Mittnacht** zu, daß derselbe den Ständen bis zu ihrem Wiederzusammentritt zugehen werde. Was die 2. Linie anbelangt, so schweben über diese noch Verhandlungen mit dem Reichseisenbahnamt, welches bekanntlich den Wunsch ausgesprochen hat, diese Bahnstrecke möchte im Interesse der Landesverteidigung nicht zum Teil als Bahndamm, sondern ganz als Abfahrbahn mit Eröffnung eines Tunnels erstellt werden. Die Mehrkosten für den letzteren Plan machen rund 580 000 M. aus. — Auch den vorgeschlagenen Postbauten stimmt die Kommission zu, doch wurde von den Abg. **Hähle** und **Hennig** angeregt, den Aufwand hierfür aus Mitteln statt durch Staatsanleihen zu bestreiten. Bei der bestehenden Neigung, die Restmittel vorzugsweise für den Bau von Nebenbahnen heranzuziehen, blieb dieser Vorschlag aber in der Minderheit.

**Stuttgart**, 4. März. Die volkswirtschaftliche Kommission hat sich in ihrer heutigen Sitzung mit dem Staatsvertrag zwischen **Württemberg** und **Baden** über die Bahn von **Friedrichshafen** nach **Ueberlingen** beschäftigt. Die Kosten der auf **Württemberg** fallenden Strecke von 6,5 km sind auf 1 250 000 M. berechnet; der Umbau des Bahnhofs in **Friedrichshafen**, den **Württemberg** allein zu bestreiten hat, verursacht dazu noch eine Ausgabe von 850 000 M. Die Komm. hat den Staatsvertrag genehmigt und hiemit ihre Beratungen abgeschlossen. — In der gestrigen Sitzung wurden, wie schon kurz erwähnt, die Bahnen **Kirchheim-Oberlenningen**, **Blaufelden-Langenburg**, **Vibersbach-Oberboihingen**, die Verstaatlichung der Privatbahn **betriebsmaterial** (15 Schnellzugs- und 10 Güterzugsmaschinen), sowie die Postbauten in **Cannstatt**, **Kirchheim u. L.**, **Eßlingen** und **Schwenningen** genehmigt. Betreffs der zurückgestellten Linie **Freudenstadt-Reichenbach** ist die Entscheidung des Reichseisenbahnamtes, ob zu derselben ein Reichsbeitrag im Interesse der Landesverteidigung bewilligt wird, in Abrede zu erwarten.

**Stuttgart**, 4. März. Die Finanzkommission beendigte gestern die 2. Lesung der Gehaltsordnung für die Staatsbeamten. Ein Antrag des Abg. **Sachs**, eine Anzahl der ersten Bezirksbeamten mit den Kollegialbeamten rouslieren zu lassen, wurde abgelehnt mit 7 gegen 4 St. Ein Antrag des Abg. **Kiene**, das Dienstaltersvorrückungssystem auch für die Oberamtsrichter und Oberamtmänner mit 3 Gehaltsstufen und 4jähr. Vorrückungsfrist einzuführen, wurde nach

längerer Besprechung vorläufig zurückgezogen. Die Kommission hat ihre Beratungen damit abgeschlossen und wird in der nächsten Woche den Bericht feststellen.

**Stuttgart**, 5. März. In der gestrigen Sitzung der Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung wurden Eingaben behandelt. Der württ. Krankenkassenverband bittet um Herbeiführung eines Nachtrags zu dem Pensionsgesetz der Körperschaftsbeamten vom 25. Juni 1894, wonach den württ. Krankenkassenbeamten die Pflicht zum Beitritt zu der württ. Pensionskasse für Körperschaftsbeamte auferlegt oder aber wenigstens der freiwillige Beitritt zu derselben gestattet wird. Der Antrag des Berichterst. **Schick** (3.) auf Uebergang zur Tagesordnung wird einstimmig angenommen, da neben anderen Bedenken dem Gesuch bezüglich der reichsgesetzl. Krankenkassen, insbesondere der § 29 des Reichsgesetzes, betr. die Krankenversicherung, hindernd im Wege steht. Gegenüber dem Antrag des Abg. **Haug**, die Regierung zu ersuchen, bei dem Reichskanzler dahin zu wirken, daß wirksamere Schutzmaßregeln gegen Einschleppung von Viehseuchen anlässlich der Einfuhr von Vieh aus dem Ausland erlassen werden, beschließt die Komm. in Uebereinstimmung mit dem Berichterst. **Schick** ebenfalls Uebergang zur Tagesordnung. Hiemit sind die der Komm. zur Berichterstattung vorliegenden Gegenstände erledigt.

**Stuttgart**. (Zur Verfassungsrevision.) Mit dem am Freitag ausgegebenen Bericht der Verfassungskommission über den Entwurf eines Verfassungsgesetzes, betr. Abänderungen des 9. Kapitels der Verfassungs-Urkunde, liegen jetzt sämtliche Berichte über die Verfassungsrevision vor. Der vorliegende Bericht ist von **J. Hauptmann** erstattet und beleuchtet alle in der Kommission zur Sprache gekommenen Fragen in sehr eingehender Weise. Das 9. Kapitel der Verfassungs-Urkunde handelt von den Landständen, und auf dieses Gebiet beschränkt sich der Entwurf. Da auf demselben das dringendste Verlangen nach einer Verfassungsrevision besteht, so liegt es, wie der Berichtsteller ausführt, nahe, von einer Antragstellung hinsichtlich anderer Teile der Verfassung bei diesem Anlaß Abstand zu nehmen, um nicht durch Komplizierung die Reform zu erschweren oder zu vereiteln. Diese Rücksicht schließt die Wahrnehmung grundsätzlicher Standpunkte nicht aus, da unterlassene Antragstellung überall nicht als Verzicht zu deuten sei. Aus Grund der Kommissionsbeschlüsse setzt sich die 1. Kammer folgendermaßen zusammen: **Prinzen** des königlichen Hauses 4, **Standesherrliche Mitglieder** 22, **lebenslängliche Mitglieder** 8, **Vertreter des ritterschaftlichen Adels** 6, **Vertreter der Kirchen** 3, **Vertreter der Hochschulen** 2, zusammen 45. Folgende Zusammensetzung ergibt sich für die 2. Kammer: **Abgeordnete der Oberamtsbezirke** 63, **Abgeordnete der Städte** 9, **Abgeordnete der Kreise** 21, zusammen 93. **J. Hauptmann** fügte seinem Bericht noch einen Auszug aus der Broschüre **The second Ballot** (Der zweite Wahlgang) an, um damit die Notwendigkeit der Beibehaltung der Stichwahlen darzulegen.

**Stuttgart**, 4. März. In den letzten Tagen war hier allgemein die Rede davon, daß zwischen **St. Maj.** dem Könige und dem Ministerpräsidenten **v. Mittnacht** Meinungsverschiedenheiten beständen, wobei es sich um eine Etiquettenfrage anlässlich des königlichen Geburtstages gehandelt habe. Wie wir weiter erfahren, hat daraufhin am 27. Febr. eine Besprechung zwischen dem Könige und seinem leitenden Minister stattgefunden, der zufolge der Konflikt vorläufig beseitigt wurde. Mit großer Bestimmtheit tritt nun aber das Gerücht auf, daß der Ministerpräsident nach Schluß der bevorstehenden Tagung der Landstände einen längeren Urlaub antreten und je nachdem nicht wieder in sein Amt zurückkehren wolle. Wenn dieser Fall eintreife, so ständen wir zweifellos in **Württemberg** vor umfassenden Veränderungen in der Regierung sowohl persönlicher als organisatorischer Natur. In letzterer Hinsicht darf als feststehend die Trennung des Ministeriums der ausw. Angelegenheiten von der Verwaltung der Verkehrsanstalten und die Errichtung eines selbständigen Verkehrsdepartements angenommen werden.

**Stuttgart**, 5. März. Wie das „N. L.“ hört, ist das im vorigen Jahre von **Herrn H. Mayer** hier beim Ministerium des Innern eingebrachte Konzeptionsgesuch zur Erbauung einer elektrischen Kolalbahn **Stuttgart-Eßlingen** nicht genehmigt worden; dagegen soll sich die Verwaltung der K. Staatsbahnen selbst mit dem Gedanken tragen, eine linksseitige Redarbahn auf dieser Strecke zu erbauen.

— Die Berichtigungspflicht aus § 11 des

Preßgesetzes besteht nicht für den Inseratenteil einer Zeitung. So hat zutreffend das Schöffengericht in **Breslau** entschieden. Die „**Breslauer Ztg.**“ hatte ein Inserat gebracht, zu dem ein Interessent eine Berichtigung verlangte. Aus prinzipiellen Gründen wurde der Berichtigung die Aufnahme versagt. Vor dem Schöffengericht verlangte der Anwalt die Verurteilung des Blattes. Der Verteidiger machte geltend, daß sich die Berichtigungspflicht auf den Inseratenteil überhaupt nicht bezieht, wie Wortlaut und Tendenz des Preßgesetzes ergebe; der Verteidiger wies insbesondere auf die ungeheuren Konsequenzen hin, die erwachsen könnten, wenn die Presse jedem, der sich, sei es mit Recht, sei es mit Unrecht, gegen die Angabe eines Inserats wende, kostenlos ihre Insertionspalten zur Verfügung stellen müßte. Das Schöffengericht trat den prinzipiellen Erörterungen des Verteidigers bei und erkannte auf kostenlose Freisprechung.

**Kornwestheim**, 4. März. Der ledige Telegraphenarbeiter **Wagner** wurde heute Vorm. auf dem hies. Bahnhof von einer Maschine erfasst und so unglücklich bei Seite geschleudert, daß er nach wenigen Augenblicken starb.

**Heilbronn**, 4. März. In verg. Nacht ist wiederholt eingebrochen worden und zwar in der Wirtschaft z. **Räthchen**, wo die Diebe von der Kirchbrunnenstraße aus durch ein Fenster in das Wirtschaftslokal einbrachen. Sie brachen die Kasse auf, die jedoch abends geleert worden war. Aus dem Keller stahlen sie **Champagner** und **Wein**, und ließen einen halben Eimer **Wein** aus einem Fasse laufen. Die schweren Einbrüche vom **Mittwoch** auf **Donnerstag** halten die Gemüter in begreiflicher Erregung. Es hat sich, wie die **N. Ztg.** berichtet, bestätigt, daß aus dem **Goldwarengeschäft** von **Julius Bode**, das der Besitzer erst seit einigen Tagen bezogen hatte, **Juwelen** im Wert von annähernd **6000 M.** gestohlen worden sind, wobei die Diebe mit Sachkenntnis die wertvollsten Gegenstände ausleseren und sich angeeignet haben; alle unechte ließen sie liegen. Weiter wurden die **Ladenkassen** bei **Kaufmann Koch a. M.** mit etwa **200 M.** Inhalt und bei **Wegermstr. Rant** mit etwa **50 M.** geplündert; bei **Kaufmann Seybold** werden nur ein Paar **Stiefel** und ein **Handkoffer** vermißt. In sämtlichen Gebäuden scheinen die Diebe die **Haus- und** **Ladenschlösser** mittels Nachschlüsseln mit Leichtigkeit geöffnet zu haben, denn die Schlösser wurden hernach alle unverletzt befunden. Spuren, die zur Entdeckung der Täter führen könnten, wurden nirgends bemerkt. Zahlreiche auswärtige Polizeiamter wurden sofort nach dem Bekanntwerden der Diebstähle in Kenntnis gesetzt. Wie verlautet, soll der Lehrling eines der bestohlenen kaufmännischen Geschäfte, der in der Nähe des Ladens sein Schlafzimmer hat, in der Nacht die Diebe bei ihrer „Arbeit“ gehört, aber den Mut nicht besessen haben, Alarm zu machen. Der Gemeinderat hat auf die Entdeckung der Täter eine Belohnung von **50 M.** ausgesetzt.

**Ellwangen**, 2. März. Der seit Anfang Januar vermißte **Schultheiß Hermann** von **Dhmenheim** wurde gestern in einem Gehölz bei **Nördlingen** erhängt aufgefunden.

**Eßlingen**, 4. März. Heute früh hat sich ein Fräulein im Alter von 23 Jahren, das hier auf Besuch weilte, in ihrem Bette mit einem Revolver durch die Schläfe geschossen; dieselbe war sofort tot.

**Bom Truppenübungsplatz**, 3. März. Für die diesjährige Benützung des Truppenübungsplatzes sind vom Generalkommando folgende Bestimmungen ausgegeben worden. Zuerst wird die 51. Inf. Brig. ihre Schieß- und Felddienstabungen auf dem Platze halten vom 15. April bis 7. Mai. Dann kommt vom 9. Mai bis Pfingsten die 54. Brigade und nach ihr zum ersten Mal das Art. Reg. 13 von Anfang Juni bis 24. Vom 27. Juni bis Mitte Juli übt die 52. Brigade, dann bis zum 9. Aug. das Art. Reg. 29 und die 4 Kavallerieregimenter. Den Schluß macht die 53. Brigade vom 12. Aug. bis zum Anfang der Manöver. Hiernach findet der Übungsplatz heuer eine ausgiebige Benützung.

**Truppenübungsplatz**, 4. März. Der **Bäckerei** im **Baradenlager**, die reines Privatunternehmen ist, konnte von der Kommandantur die Lieferung des Kommissbrottes für den Sommer nicht mehr übertragen werden. Es soll das Soldatenbrot wieder wie anno 1896 von der Kommissbäckerei **Ludwigsburg**, die sehr schmackhafte Ware lieferte, bezogen werden.

Die Bäckerei beim Lager soll als Kaffeehaus eingerichtet werden.

**Ravenburg, 5. März.** Der 63jährige Bauer Kaver Warter von Hittelkofen, D.A. Waldsee, der halbblind ist, wurde von einem seiner Söhne im Stall geschlagen und ihm dabei das rechte Auge ausgeschlagen. Seine Frau äußerte unlängst, sie gebe 1000 M., wenn ihr Mann ganz blind wäre.

**Schrozberg, 3. März.** Einem jungen Arbeiter wurden in der am Vordach gelegenen Sägmühle durch die Rundsäge drei Finger der rechten Hand berast verletzt, daß dieselben vom Arzt abgenommen werden mußten.

**Hingen, 4. März.** Aufsehen erregt die Verhaftung eines Teils des Hotelpersonals vom „Württembergischer Hof“ wegen des Verdachts zum Nachteil des Besitzers vielerlei Gegenstände entwendet zu haben. Die Untersuchung zieht immer weitere Kreise.

Am 1. ds. Abends brach in Langenau, D.A. Ulm, Feuer aus und legte die große Scheuer nebst Hinter- und Kellerhaus des Weisprohwirts Streble, sowie das Wohnhaus des Mich. Hädel vollständig in Asche. Das Gasthaus des Streble konnte gerettet werden. Entst. Urf. unermittelt.

### Tagesberichte.

**Berlin, 4. März.** Die Kommission für die Postdampfervorlage beendigte in 2. Lesung die Beschlüsse der 1. Lesung und nahm außerdem einen Antrag Müller an, der die Fahrzeit der Australdampfer auf 12,2 Knoten und die neu zu bauenden Dampfer auf 13,5 Knoten festsetzt. Die Kommission nahm ferner die Resolution Stumm an, der Reichskanzler möge sich die Befugnis vorbehalten, die landwirtschaftlichen Konkurrenzprodukte außer Tabak, Häute, Felle und Wolle von der Einfuhr auf den Subventionsdampfern auszuschließen, sowie eine Resolution zu fassen, wonach in der Regel farbige Mannschaften auszuschließen sind. Die Kommission nahm ferner einen anderen Antrag Müller an, der Reichskanzler möge bestimmen, daß behufs des leichteren Anschlusses Süddeutschlands an die Ausfuhrhäfen die Erhebung der Schiffsabgaben auf dem kanalisierten Main unterbleibe. Schließlich wurde das ganze Gesetz mit allen gegen 2 Stimmen angenommen.

**Berlin, 5. März.** Bei Beginn der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags gab Staatssekretär Tirpitz auf den in der Sitzung vom 2. ds. gestellten Antrag des Abgeordneten Müller-Fulda (Str.) folgende Erklärung ab: Auf den von dem Abg. Müller-Fulda gestellten und seitens der hohen Kommission angenommenen Antrag, den Hrn. Reichskanzler um Auskunft zu ersuchen, welche Bedenken entgegenstehen, die erforderlichen Neubauten bereits in 6 anstatt in 7 Jahren fertig zu stellen, habe ich im Auftrag des Hrn. Reichskanzlers zu erklären, daß keinerlei Bedenken entgegenstehen. Die verbündeten Regierungen würden es vielmehr nach Ansicht des Hrn. Reichskanzlers mit Dank begrüßen, wenn zunächst die hohe Kommission und später der hohe Reichstag der von dem Abg. Müller-Fulda angeregten Aenderung zustimmen würden. Es erwachsen tatsächlich erhebliche militärische und politische Vorteile daraus, daß die in Aussicht genommene Organisation bereits ein volles Jahr früher zur Durchführung gelangt. Die Schiffsbaukosten werden dadurch nicht gesteigert, nur wird die Maximalsteigerung des Ordinariums ein Jahr früher erreicht. — Gegen die Stimmen der beiden Volksparteien und der Sozialdemokraten wurde darauf sofort in die Beratung des Antrags Müller-Fulda eingetreten, der lautet: „Die Kommission wolle beschließen, in § 1 Abs. 3 Zeile 4 anstatt 1904 zu setzen 1903“. Dieser Antrag wird alsdann mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der Polen, der beiden Volksparteien und der Sozialdemokraten angenommen.

**Berlin, 2. März.** Die Freisinnige Volkspartei beschloß heute abend in der mit der Deutschen Volkspartei gemeinschaftlichen Fraktionssitzung, zum Flottengesetz demnächst einen Paragraphen zu beantragen, der die Deckung der Mehrkosten aus einer Reichs-Vermögenssteuer ermächtigt, falls die bestehenden Steuern im Reiche dazu nicht ausreichen. Diese Vermögenssteuer soll mit 1/2 pro Mille von Vermögen von 100 000 M. an aufwärts erhoben werden.

**Breslau, 4. März.** Die Breslauer Btg. ersäht aus Sosnowice! In der Saturngrube geriet die Schichtzimmerung in Vano. Bis heute Nachmittags waren 20 Barabute zu Tage gefördert.

**Mainz, 1. März.** Labori, der redegewaltige Verteidiger Zolas brachte, was wohl Wenigen bekannt sein dürfte, 1878 und 1879 über ein Jahr in Mainz zu; mit der Familie, bei der er wohnte, steht er noch immer in freundschaftlichem Verkehr. Anfänglich war er nicht für die juristische Laufbahn bestimmt, er wollte Kaufmann werden und hielt sich hier auf, um deutsch zu lernen. Erst hier sagte er den Entschluß, Jurisprudenz zu studieren.

**München, 2. März.** In einem hiesigen Café wurde gestern nachmittags beim Hazardspiel ein Bäckergehilfe erstochen.

**C. H. Wien, 6. März.** Der Kaiser nahm die erbetene Demission des Gesamtministeriums an, er ernannte den Geheimrat Franz Grafen von Thun-Hohenstein zum Ministerpräsidenten und beehrte denselben mit der Bildung des neuen Kabinetts. Bis zur Neubildung desselben hat das bisherige Ministerium die Geschäfte fortzuführen.

### Landwirtschaftliches.

— (Der Düngerbedarf des Hafers. Derselbe stellt sich bei einer Haferernte von verschiedener Höhe nach den von Professor Maercker ausgeführten Berechnungen bei

a. einer hohen Ernte 4000 kg Körner, 4800 kg Stroh	Phosphorsäure	Kali
	27,2 kg	19,2 kg pro ha
	13,4 "	78,2 "
	40,6 kg	97,4 kg pro ha
b. einer Mittelernte 2000 kg Körner, 3000 kg Stroh	Phosphorsäure	Kali
	13,6 kg	9,6 kg pro ha
	8,4 "	48,9 "
	22,0 kg	58,5 kg pro ha

Da wir nun eine reiche Ernte erzielen wollen, so richten wir die Düngung darnach ein. Der Phosphorsäurebedarf würde durch 240 kg Thomasmehl (17prozentig) gedeckt werden. Inbes werden wir, unbeschadet der Erfahrungen, daß der Hafer nicht zu den besonders phosphorsäurebedürftigen Pflanzen gehört, in der Regel über das berechnete Quantum hinaus gehen, weil unsere meisten Bodenarten arm an Phosphorsäure sind und die Pflanzen auch nicht alle Phosphorsäure, die wir dem Boden zuführen, aufsaugen. Wir werden die Thomasmehlgabe also mit Vorteil auf 300, in manchen Fällen auch auf 400 kg pro ha steigern. Die Kaliummenge entspricht einer Düngung mit 780 kg Kainit. Nun wissen wir aber, daß selten eine volle Kalidüngung erforderlich ist, weil die meisten Bodenarten aus ihrem Kalivorrat den Bedarf ganz oder teilweise zu decken vermögen. Nur bei Moorböden wird ein vollständiger Ersatz und bei leichteren Bodenarten eine stärkere Kalidüngung 400 bis 500 kg angezeigt sein; auf besserem Boden werden wir mit 200—300 kg auskommen und auch diese vielleicht mehr in Rücksicht auf die Düngfrucht geben. Bezüglich des Stickstoffbedarfes des Hafers herrscht, wie Maercker bemerkt, nur eine Stimme: der Hafer gehört nicht allein zu den außerordentlich stickstoffbedürftigen Pflanzen, sondern er verwertet auch eine Stickstoffdüngung meistens höher als andere Pflanzen, sodaß, selbst wenn er auf stickstoffarmen Boden angebaut wird, noch eine Zugabe von 75—100 kg Chilesalpeter pro ha angezeigt sein wird. Sind keine Stickstoffdünger vorausgegangen, so kann die Chilesalpeterdüngung auf 150—250 kg gesteigert werden. Auch schwefelsaures Ammoniak ist zu Hafer mit Vorteil zu gebrauchen. Da derselbe 5 Prozent Stickstoff mehr enthält als der Chilesalpeter, so gelangt entsprechend weniger zur Verwendung, etwa 60—80 bezw. 120—200 kg pro ha. Werden die stärkeren Chilesalpetergaben angewandt, so giebt man die Hälfte bei der Bestellung, die andere Hälfte, wenn die Blätter der jungen Haferpflanze eine grüne Farbe angenommen haben. Das schwefelsaure Ammoniak wird zweckmäßig eine Tage vor der Haferausaat aufgebracht. Thomasmehl kann im Herbst und Frühjahr vor der Bestellung ausgestreut werden, während Kainit zweckmäßig bereits im Herbst oder Winter auf die rauhe Furche ausgestreut wird.

(Ein gutes Hausmittel.) Es dürfte kaum eine Familie geben, in der nicht irgend ein Hausmittel vorrätig gehalten wird. Es kommen ja so häufig kleine Unpäßlichkeiten vor, derentwegen man nicht gleich zum Arzt schicken mag, sondern welche man durch ein Hausmittel zu bekämpfen pflegt. Es

ist deshalb von größter Wichtigkeit, daß man ein wirklich gutes Hausmittel zur Hand hat. Als eines der besten verdient der Anter-Pain-Expeller bezeichnend zu werden; in den meisten Fällen genügt eine einzige Einreibung, um beispielsweise die lästigen Folgen einer Erkältung beseitigt zu sehen. Diese Einreibungen haben sich bei Schmerzen aller Art als äußerst schmerz lindend bewiesen und glauben wir darum allen, die das Mittel noch nicht kennen, einen Versuch anraten zu sollen, umso mehr, als der Preis ein sehr niedriger ist, nämlich 50 Pf. und 1 M. die Flasche.

### Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden

vom Monat Februar 1898.

#### Aufgebote.

Paulus Vogner, Hospächter von Luzing bei München und Martha Maria Heinrich von hier. Eugen Hilt, Kfm. in Manchester und Julie Krämer hier. Christian Lipp, Schneider in Stuttgart und Karoline Adermann von hier.

#### Eheschließungen.

Graf Roder, Notgerber mit Pauline Reusch hier. Christian Ramm, Bgtr. mit Marie Hoag hier. Karl Adolf Schlehner, Metzger mit Helene Geiges von hier.

#### Geburtsfälle.

Der Regine Karoline Reber, 19 Jahre alte leb. Tochter des Gottlob Reber, Bauers in Graab 1 Sohn. Der Dorothee Christiane Marie Vidle, Sattlers Witwe hier 1 Tochter. Dem Hausierhändler Georg Karl Schmer von Unterdeuffelsteden 1 Tochter. Dem Bauer Karl Bihlmaier 1 Tochter. Dem Küblermstr. Johann David Engel 1 Sohn. Dem Bgtr. Karl Friedrich Dff 1 Sohn. Dem Fabrikarbeiter Johannes Mayerlein 1 Sohn. Dem Bauer Johann David Widmann 1 Sohn. Dem Bäcker und Wirt Christian Ludwig Beutel 1 Sohn. Dem Schuhmacher Friedrich Wilhelm Weber 1 Tochter. Dem Metzger Wilhelm August Paier 1 Tochter.

#### Sterbefälle.

Totgeborenes Mädchen des Gottlieb Jakob Wöhrle, Delmüllers hier. Anna Riensle, 4 Monate alte Tochter des Jakob Riensle, Sodawasserfabrikanten in Ludwigsburg. Christian Walter, Stadtschreiber a. D., 69 Jahre alt. Totgeborenes Mädchen des Karl Hugo Weiß, Schreiners hier. Emilie Luise Friederike Fink, Kfms. Ehefrau von Cannstatt, 41 J. a. (geisteskrank.) Karl Lehmann, Steinbauer, 51 J. a. Georg Michael Stegmaier, led. Bauer von Steinbach a. J., 37 J. a., (geisteskrank.)

### 6 Meter Buxkin-Stoff

zum

Anzug

für M. 3.75 Pfg.

Muster

auf Verlangen

franco ins Haus.

3 m Sommer-Buxkin zum Anzug für M. 4.05  
3,30 m Buxkin Normand zum Anzug für M. 4.75  
3,30 m Buxkin Belmont zum Anzug für M. 5.45  
3 m Cheviot, i. all. Farben zum Anzug für M. 5.85  
Modernste Anzug-, Hoson- und Ueberzieherstoffe in grösster Auswahl versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.  
Dellinger & Co., Frankfurt a. M. Versandthaus.  
Separat-Abteilung f. Damenstoffe:  
6 Met. sol. Stoff z. Kld. f. M. 1.80  
6 „ „ „ „ „ 3.90

### Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pf. bis M. 18.00 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Hennebergs Seiden-Fabriken (k. k. Hof-) Zürich.

### Offene Weinschäden, Krampfaderngeschwüre, Hautkrankheiten und Lupus

gehören zu den lästigsten, langwierigsten und Kränklichsten. Alle, die davon leiden, machen wir an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf den unserer heutigen Gesamtauflage beiliegenden Prospekt des Herrn Jürgensen-Coblenz a. Rh. aufmerksam. Selbst ganzlich veraltete Fälle wurden, wie der Prospekt ausweist, völlig geheilt. Man wende sich also zunächst schriftlich an Herrn Jürgensen-Coblenz a. Rh.